

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Aus-  
trägern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim  
Postbezug 1,60 Mk., mit Beleggeld 1,90 Mk. Die  
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. —  
Die Zeitung ist an Wochentagen von früh  
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr  
gestrichelt. — Sprechtstunden der Redaktion abends  
von 8<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr. — Telefonnr. 274.

**Insertionsgebühren:** Für die 6 gespaltene Korpus-  
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in  
Merseburg und Umgebung 10 Pf. Für periodische  
und größere Inserate entsprechende Ermäßigung.  
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.  
Notizen und Notizen außerhalb des Inseratenteils  
40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen  
Inserate entgegen. — Telefonnr. 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 120.

Donnerstag, den 26. Mai 1910.

150. Jahrgang!

### Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat dem  
Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein zur För-  
derung seiner Zwecke die Abhaltung einer  
Hauskollekte in den Evangelischen Haushal-  
tungen der Provinz Sachsen (mit Ausnahme  
der Stadt Magdeburg) in jedem der drei  
Kalenderjahre 1910, 1911 und 1912 bewilligt.

Als Zeitraum für die Einsammlung der  
Kollette sind im Jahre 1910 die Monate  
August und September festgesetzt.

Die Ortspolizeibehörden ersuche ich,  
der Einsammlung der Kollette keine Hinder-  
nisse zu bereiten. Die Kollektannten werden  
von dem Vereinsvorstande mit polizeilich be-  
glaubigten Legitimationen und paginierten  
Sammellisten ausgestattet werden.

Merseburg, den 11. Mai 1910.

Der königliche Landrat.

Graf d' S a u s o n v i l l e.

### Ausschreibung.

Die Ausführung des Neubaus eines  
Dienstwohnungshauses in Witten soll an  
leistungsfähige, bürgerliche Unternehmer in einem  
Bote vergeben werden.

Bedingungen, Kostenschätze und Be-  
dingungen liegen im Stadtbauamt von  
11—1 Uhr zur Einsicht aus.

Die Abschrift des Kostenschatzes kann  
für 1,50 Mk. vom Stadtbauamt bezogen  
werden.

Die Angebote, für deren Ausführung nichts  
verpflichtet wird, sind verschlossen, mit ent-  
sprechender Aufschrift versehen bis

Dienstag den 31. Mai d. Js.

vormittags 11 Uhr

an das Stadtbauamt einzulegen, wofür  
zu dieser Zeit die Eröffnung der Angebote  
erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Die Bedingungen sind durch persönliche  
Unterschrift anzuerkennen.

Bescheid eingehende und ungenügend  
ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt.  
Die Auswahl unter den Bewerbern oder  
die Abweisung sämtlicher Angebote bleibt  
ausdrücklich vorbehalten. (1226)

Merseburg, den 24. Mai 1910.

Die Bau-Deputation.

### Eine zeitgemäße Betrachtung.

Selten sind seit den Tagen des ersten  
Napoleon so viele europäische Fürsten gleich-  
zeitig an einem Plat versammelt gewesen  
als jüngst bei der Beilegung des Königs  
Eduard. Aber wie haben sich seitdem die  
Verhältnisse geändert. Als der eheliche Fuß  
Napoleons über die europäische Erde schritt,  
trat es deutlich hervor, daß alle irdischen  
Werte und auch die Würde der Krone nur  
relativer Natur sind. Derselbe Mann, der  
durch seine eigene Kraft das Amt des  
Monarchen auf die höchste Stufe gestellt hatte,  
erlebte vor den Augen des Volkes seine  
Persönlichkeit, indem er die Könige und  
die Fürsten wie die Erantanten um die großen  
Stimmelskörper um sich kreisen ließ. Es ist  
bekannt, daß er bei dem Fürstentag in  
Wien am dem Abend, als Talma vor einem  
Parterre von Königen spielte, den Befehl aus-  
gab, die Waage solle nur vor Königen die

Erommel rühren, während vom Großherzog  
abwärts kaum Kenntnis von dem Geschehen  
eines Fürsten genommen wurde. In diesem  
Spiel gab sich aber schon die Entwidlung  
der neuen Zeit zu erkennen. Die relative Be-  
deutung der Königswürde hängt nicht ledig-  
lich von der Persönlichkeit ihres Inhabers,  
sondern auch von der Bedeutung des Landes  
und des Volkes ab; Fürsten von Völkern,  
die Napoleon getreten hatte und Herrscher  
von Ländern, die er wie Zugvögel zusamen-  
schnitt, waren dort ohne Bedeutung.

Der verstorbene König Eduard hat das  
Königsamt auf eine höhere Stufe des An-  
sehens gehoben, weil er in seiner ganzen  
Politik, getragen von dem Vertrauen des  
Volkes, seine Königswürde nicht in den  
Reichen, sondern in den Pflichten seines  
Amtes erblickte; so hat er das Ansehen der  
Krone und seines Staates durch die An-  
knüpfung von Völkerverbindungen zu fördern  
gelehrt. Die Geschichte wird allerdings in  
späterer Zeit erst ihr Urteil darüber fällen,  
ob seine Wirksamkeit eine wirklich nachhaltige  
und nützliche gewesen ist. Wohl hat es  
König Eduard verstanden, durch sein über die  
ganze Welt gesponnenes Netz von Bündnissen  
und Freundschaften die Machtstellung des  
Reiches sichtbar zu erhöhen, aber er hat auch  
den Blick zu sehr auf die europäischen  
Nationen gewendet und vielleicht mehr, als  
es der geschichtlichen Entwicklung dienlich  
sein dürfte, in Europa die Reibungen vermehrt.

Es wäre ein Wendepunkt für die ganze  
Weltpolitik, wenn an dem Sarge des toten  
Monarchen die vor der Geschichte verantwort-  
lichen Träger der Kronen ein Wort, das viel  
Unheil gestiftet hat, verzeihen möchten: die  
Lehre vom europäischen Weltgewicht. Dieses  
Axiom ist von einem englischen Staatsmann  
erunden worden, um die Eifersucht und die  
Gegensätze unter den europäischen Staaten  
nicht einschümmern zu lassen und um zu-  
gunsten der schiedsrichterlichen Stellung Eng-  
lands jederzeit das eine Volk gegen das an-  
dere auszuspielen zu können. Die deutsche  
Auffassung ist eine wesentlich andere, und es  
ist deshalb kein Zufall, daß Kaiser Wilhelm  
gegenüber dem König Georg als auch gegen-  
über dem französischen Minister des Aeußern,  
Herrn Richon, den Glauben an die Mög-  
lichkeit eines friedlichen Zusammenwachsens der  
europäischen Nationen vertreten hat. Die  
Zeit, daß man von einem europäischen Welt-  
gewicht sprechen könnte, ist abgelaufen von der  
sachlichen Unrichtigkeit, vorüber. Heute gilt  
das Weltgewicht, und dieses ist nur auf-  
rechtzuerhalten durch den Zusammenschluß der  
Nationen mit einer gleichartigen Kultur. Es  
ist nur eine Frage der Zeit, daß der kleine  
Weltteil Europa ein einheitliches Ganzes sein  
wird gegenüber der Kristallisation der übrigen  
Welt. Amerika hat bereits seine Monroedo-  
ktrin, die den durch seine geographische Lage  
schwer angreifbaren Staat auch nach  
dem Willen jedes einzelnen Bürgers zu einem  
unantastbaren Gute der Nation macht. Durch  
die Monroedoctrine ist die europäische Welt  
schon heute von jeder politischen Tätigkeit in  
dem lateinischen Amerika ferngehalten.

In Orien ist durch den russisch-japanischen  
Krieg eine neue Macht emporgestiegen, die bei  
den stammesverwandten Völkern das Ansehen  
und im eigenen Herzen den Willen festgesetzt  
hat, auch der gelben Rasse eine Monroedoctrine  
zu ginnen. Der Zeitpunkt für die Aus-  
führung dieses Planes würde zeitlich zu-  
sammenreffen mit einem etwaigen brude-

mänderschen Krieg zwischen Deutschland und  
England. Ein Zusammenstoß dieser beiden  
Nationen würde zu einem Weltbrand werden  
ganz Europa wäre dann in ein großes  
Kriegslager verwanandelt.

Aber auch in den fernen Zonen, in Indien  
und auf der fernen Seite von Kap Verde  
bis zum Ganges, wo der Islam seinen Sitz  
hat, könnten die Flammen des Krieges  
emporlodern. Ja dem Islam schlummernde  
ungeahnte Kräfte, wenn auch die mohamedan-  
ische Welt augenblicklich noch nicht reif ist  
für eine Verständigung; aber der russisch-  
japanische Krieg hat ja gezeigt, wie schnell  
ein el kritischer Punkte zündet. Die islamitische  
Welt wird in Zukunft nicht etwa von den  
Türken beherrscht sein, sondern von den  
Arabern, die ein fluges, opferwilliges und  
anpassungsfähiges Element in der Welt dar-  
stellen.

In der Stille haben die Kraber in dem  
äquatorialen Afrika eine Kolonisations- und  
Kulturarbeit vollzogen, deren Größe um so  
nachdrücklicher für die Fähigkeit dieser Rasse  
spricht, als sie sich unter fremder Flagge voll-  
zogen hat. In unseren eigenen Besitzteilen,  
in englischen Kolonialgebieten und im Kongo  
ist die ganze Kultur arabischen Ursprungs. Sie  
haben dort härtere und Nahrungspflanzen  
eingeführt und ihrem Stamm die Bedeutung  
als höhergestellte Rasse gesichert. Auch in  
der islamitischen Welt schlummern also  
Kräfte, die einem in sich zusammenbrechenden  
Europa sehr gefährlich werden können.

Wenn der Kaiser in seiner ritterlich frei-  
mütigen Art freundschaftliche Fühlung mit  
den europäischen Nationen sucht, so ist er dem  
Wege seiner Erkenntnis gefolgt. Er sieht  
über den Rimm der Gegenwart hinweg und  
wie er bereits einmal die Völker Europas  
um Schutz ihrer heiligen Güter gemahnt  
hat, so hat er auch jetzt ein Beispiel gegeben,  
daß Deutschland mit den Nachbarn in  
Frieden leben will, um die Weltmission von  
Gesamteuropa zu fördern. Dieses Ziel kann  
aber nur erreicht werden, wenn unter die  
Vergangenheit ein Strich gemacht und end-  
gültig die Rücksichtlosigkeit gezogen wird. Sollte  
das hochherzige Wort des Kaisers vielleicht  
so verstanden werden, daß wir den Aufforde-  
rungen der Enländer auf Einschränkung  
unserer Flottenrüstungen oder dem Wunsch  
Frankreichs nach Rückgabe Elsaß-Lothringens  
entgegenkommen, dann ist nur bewiesen, daß  
die andern Nationen noch nicht reif sind für  
die Einsicht und die erleuchteten Absichten  
unseres Kaisers.

### Abgeordnetenhaus.

\* Berlin, 24. Mai.

Das Abgeordnetenhaus erlebte nach kurzer  
Diskussion das Kreditgesetz für Woh-  
nungen der Arbeiter und unteren Be-  
amten der Staatsbetriebe und unteren Be-  
amten der zweiten Befugung. Der von dem Abg. Dr. Lieb-  
enecht begründete sozialdemokratische Antrag  
auf Aufhebung der Bestimmungen des preußi-  
schen Preßgesetzes über Plakate und  
Druckschriften wurde von den Abgg. Martin  
(frk) und Wappenheim (konl.) nach-  
drücklich bekämpft. Zentrum, Nationalliberale  
und Volkspartei konnten sich aber nicht zur  
einfachen Ablehnung entschließen, nahmen viel-  
mehr gegen die Stimmen der Rechten einen  
Antrag Dr. König an, durch welchen  
die Regierung zur zeitgemäßen Abänder-  
ung jener Vorschriften aufgefordert wird.  
Es folgte eine sehr lange Begründung des

sozialdemokratischen Antrages auf Aufhebung  
des Bagabundenparagrafen des  
Verlebensgesetzes von 1842 durch den  
Abg. Dr. Liebenecht.

Ihm trat der Abg. v. d. Kneesebeck  
(frk) entgegen. Dann verlas das Haus die  
weitere Beratung auf Mittwoch 11 Uhr.  
Weiterem stehen zur Beratung: Bescheid-  
nurr betr. die öffentlichen Feuerversicherungs-  
anstalten.

### Aus der neuesten Rangliste.

Die neue Rangliste ist mit gewohnter  
Pünktlichkeit erschienen; sie schließt mit dem  
Standes vom 6. Mai cr. ab. Die Zahlen des  
Vorjahres in Klammern beigefügt, ergeben die  
Veränderungen das Folgende:  
Verabschiedet wurden 4 Generale, 10 Generals-  
leutnants, 22 Generalmajors der Infanterie,  
zusammen 36 (30); 5 Generale, 2 Generals-  
leutnants, 4 Generalmajors der Kavallerie,  
zusammen 11 (7); 3 Generale, 2 Generals-  
leutnants, 5 Generalmajors der Feldartillerie,  
zusammen 10 (11); 0 (1) Generalmajor der  
Blanterie; 0 (1) Generalmajor der technischen  
Institute; im ganzen 57 (60) Generale,  
nämlich 12 (2) Generale der Infanterie usw.,  
13 (12) Generalleutnants und 31 (36)  
Generalmajors. Weiterhin wurden verabschie-  
det 31 (39) Obersten, 27 (33) Ober-  
leutnants, 95 (117) Majors, 132 (147) Haupt-  
leute und Rittmeister, 61 (80) Oberleutnants,  
193 (217) Leutnants, zusammen 539 (633)  
Offiziere aller Waffen. Auf die drei Haupt-  
waffen verteilt ergeben sich 260 (318) Offiziere  
der Infanterie, 109 (119) der Kavallerie, 66  
(81) der Feldartillerie. Einschließlich der  
Generale haben 87 Offiziere weniger als im  
Vorjahre den Abschied genommen. Durch  
Tod sind ausgeschieden 5 (11) Generalmajors,  
8 (2) Obersten, 5 (4) Oberleutnants, 14 (13)  
Majors, 22 (35) Hauptleute, 17 (11) Ober-  
leutnants, 28 (42) Leutnants, zusammen 99  
(118) Offiziere aller Waffen.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 24. Mai. (Sohnnachrichten.) Se.  
Maj. der Kaiser ist heute früh 5<sup>1/2</sup> Uhr  
an Bord der Yacht „Hofenjollern“, die von dem  
Kreuzer „Königsberg“ und den englischen  
Torpedobootsgeleitern „Zest“, „Stour“,  
„Colne“ und „Komet“ begleitet wurde, von  
Port Victoria nach Whiffingen in See ge-  
gangen. Mittags 1 Uhr traf die Kaiserflotte  
in Whiffingen ein.

Der Staatssekretär des Reichsschatz-  
amtes hat an die Leiter sämtlicher Fraktionen  
des Reichstages folgendes Schreiben  
gerichtet: „In der Sitzung des Reichstages  
vom 27. April 1910 ist der Wunsch ausge-  
sprochen worden, daß die Frage der Vete-  
ranenfürsorge und der Deckung des  
erwachsenen Mißverhältnisses einer Befragung  
durch die Mitglieder des Reichstages un-  
terzogen werden möchte. Unbeschadet der von  
mir in dieser Sitzung und in derjenigen vom  
23. April 1910 abgegebenen Erklärungen bin  
ich bereit, dem Wunsch nachzukommen. Ew.  
Hochwohlgeboren befreie ich mich daher zu  
bitten, gest. Vermitteln zu wollen, daß an der  
Befragung wenigstens zwei Ihrer Partei  
angehörige Abgeordnete teilnehmen, so daß  
die Vertretung jedenfalls je einige der Herren  
umfaßt, welche der Veteranenfrage und  
welche den einschlägigen Druckschriften be-  
sonders nahe stehen.“ — Wie die „Neue pol.

For." hdt, wird die Konzeption am 10. Juni d. J. im Reichsgericht stattfinden.

— Aus Anlaß der Einführung der neuen grauen Felduniform ist verschiedentlich vorgeschlagen worden, die Militärverwaltung möge einen öffentlichen Wettbewerb veranstalten und Preise aussetzen für diejenigen Entwürfe, denen es gelingt, die Uniformen möglichst wasserfest zu imprägnieren, ohne daß die Stoffe ihre Luftdurchlässigkeit verlieren. Von sachkundiger Seite wird uns hierzu mitgeteilt, daß solche Imprägnierungs-Methoden bereits bekannt und erfolgreich erprobt sind. So hat z. B. die Marine-Verwaltung nach jahrelangen praktischen Versuchen vor drei Jahren verfügt, daß die sämtlichen Marine-Uniformen wasserfest imprägniert werden. Das Verfahren hat sich bisher gut bewährt. Da nun ein möglichst weitgehender Schutz gegen Regen von größter Bedeutung für den Gesundheitszustand des Heeres ist, namentlich im Feldzug, so steht auch die Heeresverwaltung dem Gedanken einer allgemeinen Einführung eines geeigneten Imprägnierungs-Verfahrens durchaus positiv gegenüber. Eine entsprechende Vorlage ist indessen bisher noch nicht beschlossenen worden.

— Zu den erneuten Vermittlungsversuchen des Reichsamts des Innern im Zusammenhang mit der Eisenindustrie ist das deutsche Baugewerbe auf eine Anfrage sich bereit erklärt hat, in erneute Verhandlungen mit den Arbeitgeberverbänden unter amtlicher Mitwirkung einzutreten. Daraufhin haben am Sonnabend nachmittag Verhandlungen zwischen einem Vertreter des Reichsamts des Innern und den Vertretern der Zentralverbände der Maurer, Zimmerer, Bauhilfsarbeiter und der geschlossenen Bauarbeiter Deutschlands stattgefunden. Die Einigungsverhandlungen liegen wieder in den Händen des Geheimen Regierungsrats Dr. Wiedefeld vom Reichsamt des Innern, da Staatssekretär Dehnbach zu der Zeit, in der die Einigungsverhandlungen stattfinden werden, dienstlich von Berlin abwesend sein wird. Voraussichtlich am Freitag, den 27. d. Mts., werden unter dem Vorsitz des Geheimrats Wiedefeld Verhandlungen zwischen den Vertretern des Arbeitgeberbundes und der Arbeiterverbände stattfinden. Es dürfte wiederum, wie bei dem ersten Einigungsversuch am 8. April, die Wahl von Unparteiischen zur Führung der Verhandlungen vom Vertreter des Reichsamts des Innern in Vorschlag gebracht werden.

— Gerüchte über eine Erkrankung des zweiten Sohnes des Kronprinzen werden auf Anfrage beim Kronprinzenlichen Hofmarschallamt bestätigt. Prinz Louis Ferdinand ist an einem fieberhaften Bronchialkatarrh und rechtsseitiger Mittelohrentzündung erkrankt. Der Verlauf der Krankheit ist jedoch befriedigend.

**Dresden, 23. Mai.** Der kommandierende General des 12. Armee-Korps, v. Drosigem, tritt nach Schluß der diesjährigen Herbstmanöver in den Ruhestand. An seine Stelle tritt Divisions-General v. Cella.

**Stolz, 24. Mai.** Durch Kabinetsordre vom 24. d. Mts. ist Königin Mary von England zum Chef des hiesigen Husarenregiments ernannt worden.

**Wien, 23. Mai.** Die diesjährige Burgenfahrt der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen soll am 19. Juni ihren Anfang nehmen. An diesem Tage wird in Braubach eine Vorversammlung abgehalten, von der aus dann die gemeinschaftliche Fahrt nach Thüringen angetreten wird. Unterwegs soll in Mainz übernachtet werden. In Coburg, Kronach, Grez und Altenburg haben sich besondere Ausflüge gebildet, um die Aufnahme der Burgenfahrer vorzubereiten.

**München, 24. Mai.** Wie die "Münchner Neuesten" aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist der Anstoß zu den neuen Friedensverhandlungen im Baugewerbe, die durch das Reichsamt des Innern jetzt eingeleitet worden sind, direkt vom Kaiser selbst ausgegangen.

**Lokales.**

**Mexjeburg, 25. Mai.**

**Kaufhäuser Theater-Berein.** Die Operraufführungen im Kaufhäuser Goethe-theater erregen überall das lebhafteste Interesse. Die glänzende Besetzung aller Rollen durch Kräfte wie Frau Hofopernsängerin Dilling-Schäfer, Mannheim und die Herrn Hofopernsänger Genst, Weimar und Büttlich, Dresden, das vortreffliche Orchester der Volkoper in Berlin unter Leitung des allgemein aus höchsten geschätzten Dirigenten Edward Werthe und endlich nicht zum wenigsten das an

Wert und Inhalt reiche Programm in Verbindung mit den unvergleichlichen Reizen dieses einjährigigen Theaters erklären die ungemein lebhafteste Nachfrage nach den Eintrittskarten zu diesen Vorstellungen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die erste Aufführung am 29. Mai bereits ausverkauft ist und raten allen Interessenten, sich rechtzeitig ein Billet für den 31. Mai oder 1. Juni zu sichern. Alles Nähere ist in der Hofopernballenhandlung von Heinrich Hofhan in Halle a. S. zu erfahren.

**Zur Novelle**

**Über die Wohnungsgeldzuschüsse.**

Als Nachtrag zur Novelle über die Wohnungsgeldzuschüsse ist dem Abg. v. Netenbauer jetzt eine veraltestend über die bisherige und künftige Stellung der preussischen Orte in der Klassenstellung zugegangen.

Danach betragen die Zuschüsse:

In der Ortsklasse A für Tarifklasse 1 bis jetzt 2000 (künftig 2100) M., für Tarifklasse 2 1900 (1680) M., für Tarifklasse 3 1200 (1800) M., für Tarifklasse 4 720 (800) M., für Tarifklasse 5 480 (480) M.

In der Ortsklasse B für Tarifklasse 1 1600 (168) M., für Tarifklasse 2 1200 (1260) M., für Tarifklasse 3 880 (920) M., für Tarifklasse 4 580 (630) M., für Tarifklasse 5 360 (360) M.

In der Ortsklasse C für Tarifklasse 1 1200 (1260) M., für Tarifklasse 2 960 (1020) M., für Tarifklasse 3 720 (800) M., für Tarifklasse 4 480 (520) M., für Tarifklasse 5 290 (290) M.

In der Ortsklasse D für Tarifklasse 1 960 (1080) M., für Tarifklasse 2 800 (900) M., für Tarifklasse 3 640 (720) M., für Tarifklasse 4 400 (450) M., für Tarifklasse 5 220 (220) M.

In der Ortsklasse E für Tarifklasse 1 800 (900) M., für Tarifklasse 2 720 (810) M., für Tarifklasse 3 560 (630) M., für Tarifklasse 4 290 (330) M., für Tarifklasse 5 150 (150) M.

Der pensionsfähige Durchschnittssatz beträgt für Tarifklasse 1 jetzt 1312, später 1404 M.; für Tarifklasse 2 1056 (1134) M.; für Tarifklasse 3 800 (874) M.; für Tarifklasse 4 (546) M. und für Tarifklasse 5 300 (300) M.

Nachstehend geben wir eine Aufzählung der wichtigsten herab- und heraufzufehenden Orte:

Es sind gegenüber dem jetzigen Zustande herabzusetzen um 1 Stufe: Amel, Müb, Graubenz, Brandenburg a. d. S., Ranzlau, Frankfurt a. O., Ratzow, Sandberg, Stargard, Bromberg, Westlau, St. W., Grünbe, Beant, Rottbus, Königshütte, Wlgerleben, Halberstadt, Stöffitz, Wlgerbe, Salzwedel, Halle a. S., Eisleben, Wersburg, Naumburg, Sangerhausen, Torgau, Wlgerfeld, Wittenberg, Zitz, Erfurt, Wlgerhausen, Nordhausen, Altona, Flensburg, Gadersleben, Schleswig, Sonderburg, Holsland, Wandsbeck, Gamin, Hannover, Linden, Göttingen, Hildesheim, Järgurg, Stabe, Osnabrück, Münster l. W., Dielefeld, Minden, Baderborn, Arnberg, Hagen, Rassel, Homburg v. d. S., Barmen, Krefeld, Duisburg, Elberfeld, Wlgerheim a. d. R., Müllingen-Cladbach, Remscheid.

Erhöht zu werden um eine Stufe: Rabiau, Preussisch-Eylau, Preussisch-Holland, Randenburg, Pilsalken, Johannisdorf, Otelsburg, Senftenberg, Dirschau, Marienwerder, Wittenwerder bei Berlin, Buch Ertner (3), Friedrichsfelde mit Karlsdorf, Hermsdorf (3), Hohensteinhausen, Niedersteinhausen, Wlgerweide (2), Wlgersee (2), Reinfeldsdorf, Stralau, Egel, Weisenfe, Neuruppin, Dahlen (3), Friedebau, Richterfelde, Rangwitz (2), Schmargendorf (2), Tempelhof, Stedlig (2), Wannsee. Ferner die meisten kleinen Städte in Posen, Genthin und eine große Zahl kleinerer Orte in allen Provinzen, endlich Wiesbaden und Düsseldorf.

**Provinz und Umgegend.**

**Halle, 24. Mai.** Im Halle'schen Zoologischen Garten sind auch in diesem Jahre wieder zahlreiche Verbesserungen und Neuanfassungen, darunter hervorragende Seitenstelen wie Brillenpinguine aus dem Südpolargebiet, Kapenbären vom Himalaja, Rotwölfe von Turkestan usw. zu verzeichnen. Der Berg prangt in schönstem Frühlingkleid und die Besucher finden außerdem viel Kurzweil, da z. B. der berühmte Wlger-Circus seine offene Manege in ihm aufgeschlagen hat. In diesem Circus treten nur wirkliche Zwerg- und Zwergpferden auf und leisten als Jongleure, Schützeiter, Clowns u. w. wirklich ganz hervor-

ragendes. Man kann auch in dem besten Circus von Menschen und Pferden normales Schöne die Festheitsdressur von 8 Pferden nicht besser sehen, als sie durch den Wlger-Circus im Wlger-Circus geboten wird. — Für nächsten Sonntag, den 29. Mai, ist ein log. billiger Sonntag angelegt. Der Eintrittspreis beträgt den ganzen Tag über 30 Pf. für Erwachsene und 20 Pf. für Kinder. Vorstellungen der Wlger-Circus finden auch am Vormittag statt.

**Halle, 24. Mai.** Die „J. S. Schreit: Der Kapellener Arthur Kerner, der am 13. d. Mts. wegen tätlichen Widerstandes gegen einen Polizeibeamten und diesem in der Herrenschenke mit dem Äbel geschlagen wurde, ist heute früh seinen Verletzungen erlegen.

**Jena, 23. Mai.** Im Laufe der beiden letzten Tage sind in der Saale drei Leichen gefunden worden. Man fand zunächst die Leiche eines beim Baden ertrunkenen Gombertsdorfers, dann die Leiche des seit dem 18. Mai vermissten Banndirnen und Maurers August Kähler aus dem Nachbarort Wölling, und schließlich die Leiche eines neu geborenen Kindes. Beim Kahnfahren sind gestern ein junger Mann und ein junges Mädchen, als sie die Plätze wählten, in die Saale gestürzt und konnten nur mit Mühe gerettet werden.

**Gera, 22. Mai.** Der siebenjährige Sohn des Wlgerhofs Wlger im Dietrich in Unterbaum führte, als er seinen in den Wlgerlauf gefallenen Ball erhaschen wollte, ins Wasser und ertrank, ehe Hilfe herbeikam.

**Zemmers, 23. Mai.** Die Grube „Paul“ (Wlger-Grube) Montanwerke war der Schauptage des bedeutendsten Brandes; sechs Schuppen, z. T. gefüllt mit Spreng- und Bergsteinen, sowie ein Förderum brannten nieder. Das Feuer soll durch Funken vom Wlgerlageplatz entstanden sein, und es verbreitete sich insofern des herrschenden Windes mit großer Schnelligkeit. — Eine weitere Meldung berichtet uns aus Luckenau: Montag mittag gingen auf Grube „Paul“, den Wlgerhofs Montanwerken gehörend, die mit Spreng- und Torf vollgefüllten Erzdenschuppen in Flammen auf. Auch auf Grube „Emma“ bei Streckau sind, wie bereits gemeldet, die Erzdenschuppen in Brand geraten und vollständig niedergebrannt. Im ganzen sollen etwa 1500 Zentner Spreng- und Torf verbrannt sein. Der Grube „Paul“ am Bahnhof Luckenau mußten infolge der enormen Hitze die vorküberfahrenden Züge halten. — Von anderer Seite wird noch gemeldet: In Luckenau gerieten heute nachmittag 1/2 Uhr auf der dem Bahnhof Luckenau gegenüberliegenden Grube Paul die Erzdenschuppen in Brand und wurden innerhalb einer halben Stunde vernichtet. Verbrannt sind im ganzen 8 Schuppen von 2000 Meter Länge mit 1 Million Preßsteinen und 100000 Zentnern Spreng- und Torf. Der hölzernen Förderum ist abgebrannt. Die dem gewaltigen Feuerherde entströmende Hitze war so stark, daß der nachmittags 1/2 Uhr von hier abfahrende Personenzug hinter Telfeln mit Wasser abgeregelt werden mußte und dann schnell mit geschlossenen Fenstern den Bahnhof durchfuhr. Die Telegraphenstangen wurden, um eine Betriebsstörung zu verhindern, von einer Lokomotive mit Wasser bespritzt, doch mußten sie, da sie angestrigelt sind ausgerechnet werden. Glücklicherweise gelang es, 57 vor dem Schacht stehende bedauernswerte Eisenbahnwagen rechtzeitig zu entfernen. Wie auf Grube Emma, so wird auch hier Brandstiftung vermutet. Das Gerücht, daß ein Arbeiter verbrannt ist, bewahrheitete sich nicht.

**Halberstadt, 24. Mai.** Ein bellagendes, wertlos Unglück, bei dem Sergeant Staal von der 9. Kompanie unseres Infanterieregiments durch einen Revolver schuß schwer verletzt wurde, ereignete sich kürzlich auf dem großen Exerzierplatz am Forsthaus. Ueber den Unglücksfall wird der „Halberstädter Ztg.“ folgendes berichtet: Am Sonnabend nachmittag hatten Chargierte unseres Infanterieregiments Exerzitten im Revolverübungsplatz, das ohne Störung glatt abgemeldet werden konnte. Als jedoch nach der Beendigung des Schießens die Schußwaffen wieder abgegeben wurden, spielte sich eine erschütternde Szene ab. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise befand sich unter den abgegebenen Revolvern noch ein geladener, der einem Gemeinen ausgehändigt wurde. Das Unglück wollte es, daß dieser beim Entlassen der Waffe dem Abzugsdragn zu nahe kam, was zur Folge hatte, daß der im Lauf noch stehende Schuß losging, der den in der Nähe stehenden Sergeanten schwer verletzte. Die Kugel durchbohrte den Arm, nahm ihrem Weg quer durch die Brust und blieb in der rechten Brusthälfte stecken. Schwer verletzt

musste der Wlgermann sofort nach dem Gutsbaue transportiert werden, von wo nun seine Ueberführung mittels Krugdragn nach dem Garnisonlazarett erfolgte.

**Möglitz (Kr. Merz.), 23. Mai.** Der hiesige Krugdragnverzei in veranfaßt getreten aus dem Anlaß, daß ihm von Sr. Majestät dem Kaiser eine Fahnenstaffel verliehen worden ist, eine Krugdragnfeier. Herr Landrat Graf v. Guffonville überreichte unter markigen Worten die Fahnenstaffel und schloß mit dem Wunsch, daß der Verein ein Heimstatt set und bleibe für echte alte Preußen. Die herzlichsten Worte klangen in das Kaiserhoch aus. Herr Pastor Hartwich feierte die deutsche Kreuz. Hr. Keidel überreichte im Namen der Ehrenämter einen Borkerkrug. Ein hiesiger Ball beschloß die schöne Feier des Vereins, der bereits auf ein 33jähriges Bestehen zurückblicken kann.

**Halle, 23. Mai.** Der 17jährige Fabrikarbeiter Wlger aus hier ist beim Baden im Wlgerlauf ertrunken. Er hatte in der Nähe mit Wlgergenossen Fußball gespielt, nach dessen Beendigung er ein Bad nahm. Er war vermutlich in ebigenem Zustande ins Wasser gegangen, denn plötzlich sank Graf, ein guter Schwimmer, unter und ist trotz der Rettungsversuche seiner Freunde ertrunken. Ein Herzschlag muß seinem jungen Leben ein frühes Ende bereitet haben. Die Leiche ist heute früh an der Unfallstelle gefunden worden.

**Sölligenstadt, 24. Mai.** Ein Eitelbrüder erzählt der erste Staatsanwalt in Nordhausen hinter dem seit mehreren Wochen von hier verschwundenen Lehrer an der kathol. Wlgerkirche, Martin Diefmann. Diefmann ist 1875 in Hüllgerborn geboren; als Professor mehrerer höchstbedeutend empfindlicher orthologischer Schriften ist sein Name in weiteren Kreisen bekannt geworden. Er wird gewisser Verhältnisse wegen gesucht.

**Magdeburg, 22. Mai.** Donnerstag abend wurde Dr. Landbriefträger E. von hier in Haft genommen und dem 3tägigen Gerichtsgefängnis zugeführt. Wie verlautet, hatte E. gefahren früh einen größeren Geldbetrag nach Wlger zu bestellen, lieferte jedoch das Geld nicht ab, sondern unterschlug dasselbe und klagte die hierüber erforderliche Klattung. Durch eine Anfrage beim hiesigen Postamt über den Verbleib erzielte ihn sofort das Geld.

**Luftschiffahrt.**

**Berlin, 24. Mai.** Der Volantier Frey, ein geborener Wlger, verließ gestern abend 7 Uhr 38 Min. aus seinem Heimatort seinen Flugapparat das Flugfeld Johannistal und nahm seinen Weg in einer Höhe von 350-400 Meter über das Kaisermerse Großfeldern. Vom Tempelhofer Feld aus flog der kühne Volantier bis zum Tiergarten, über das Brandenburger Tor hinweg und flüchtete dann nach dem Rgl. Eglhof. Bei einbrechender Dunkelheit flog er, dem Laufe der Speere folgend, nach Johannistal zurück, wo er 8 Uhr 40 Minuten glatt landete. — Der „Vol.-Ztg.“ schreibt: Die Einwohner Berlins wurden durch das plötzliche Erscheinen des Aeroplans über ihren Köpfen nicht wenig überrascht. Im Nu lief die Kunde, daß ein Flugapparat über den Straßen schwebte, von Mund zu Mund. Rasch stülten sich die Straßen und Plätze mit Menschen. Die Personen, die zufällig aus den Fenstern auf die Straße blickten und sahen, daß alles nach oben blickte, glaubten anfangs, daß es sich um den Halle'schen Kometen handelte. Die Anrufe der eintausenderten Menge aber belehrten sie eines Besseren, und nun stülzten zahlreich Leute aus den Häusern, auf die Straße oder auf die Dächer, und auch die Böden leerten sich rasch von Fußgänger und Verläuren, denn alles wollte den Luftfahrer sehen. Von allen Seiten der Stadt aus war der Flieger vorzüglich zu beobachten, im Tiergarten, auf dem Tempelhofer Feld, am Wlgerplatz und in den sichtlich gelegenen Vororten konnte man den großartigen Flug vorzüglich beobachten. In allen Straßen, auf allen Plätzen flaute sich die begehrte Menge.

**Wittenberg, 24. Mai.** Pfersal IV wird morgen früh gegen 7 Uhr bei günstigem Wetter voraussichtlich eine Fahrt nach Berlin unternehmen. Die Führung wird hauptsächlich von Herrn Hauptmann Dinglinger übernommen. An der Fahrt werden sich ca. 6 Personen beteiligen.

**Paris, 24. Mai.** Der Volantier Wlger hat in net versuchte einen Ueberlandflug nach Paris zu unternehmen. Er flog kurz vor 4 Uhr in der Höhe von Reims mit einem Flugmanngewehr auf und legte innerhalb 2 Stunden 23 Min. 151 Kilometer zurück.

Unterwegs verlor er sich aber und mußte etwa 80 Kilometer von Paris entfernt landen.

Automobil-Chronik.

Georgien (Sachsen), 24. Mai. Von einem Automobil überfahren und tödlich verletzt wurde gestern vormittag das hässliche Löcherchen des Reichspostschaffers H. Schreiber hier. Das Bier wurde kurz nach dem Unfall durch den Tod von seinen Leiden erlöst. Die gerichtliche Untersuchung über den Unfallfall ist eingeleitet.

Gerichtszeitung.

Mien, 24. Mai. Die Verhandlung vor dem Reichsgericht gegen den Oberleutnant H. F. F. wird voraussichtlich mehrere Tage, möglicherweise die ganze Woche dauern.

Bermischtes.

Mom, 23. Mai. Eine mysteriöse Selbstmordtatsache ereignet hier ungeteuer. Der Artillerieleutnant B. wurde, der seit einiger Zeit verlobt war, erschossen. Die Untersuchung über den Mordfall ist im Gange.

aus Venedig in Unterhosen. Der Schwelger war mit einem Kollegen am Samstag aus dem Dienst entlassen worden und Beide kamen gestern abend gegen 10 Uhr, mit Strümpfen bewaffnet, vor die Türe des Sidmann, verurteilten Spitzel und schlügen mit den Füßen auf die Fensterscheibe des Sidmanns los. Die Leute riefen um Hilfe, worauf der junge Sidmann, den die Angreifer nicht seinen Schwiegerater J. Lang V. zu Waden gefahren hatten, einen Schuß abgab, der den Bruder so unglücklich traf. Nach den vorläufigen Feststellungen hat der junge Sidmann jedenfalls in Notwehr gehandelt.

Wien, 24. Mai. Auf dem Bahnhöfen der k. k. Staatsbahnen ist ein unbekannter Mann, vom einem Eisenbahnwagen her, in den er sich hineingeschoben hat, von einem Mann, der etwa 30-40 Jahre alt ist, der Leichnam war in die Anatomie.

Wien, 24. Mai. Eine amtliche Meldung zufolge ist der Götting 94 Breslau-Blugau am Ausgang des Bahnhof Klein-Breslau heute vormittag 9 1/2 Uhr mit sämtlichen Wagen entgleist. Die Ursache der Entgleisung konnte bisher noch nicht festgestellt werden, ein Hülsenzug ist bereits abgegangen. Über das Eisenbahnunglück wird weiter gemeldet: Lokomotivführer Schramm und Führer K. L. S., beide aus Breslau, vom Zug 94, sind schwer verletzt; ein Mädchen erlitt einen Beinbruch. Alle Verwundeten wurden in das Militärhospital in Klein-Breslau gebracht. Drei leicht verletzte Reisende sind weitergeleitet.

Paris, 24. Mai. Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich gestern Abend auf der Vorortlinie Invalidenbahnhofs-Vaugchamps. Bei einer Steigung, wo außerdem die Bahnhütte eine scharfe Kurve macht, entgleiste ein Personenzug. Die Lokomotive löste sich ab, überlief sich und stürzte über einen 80 Meter hohen Abhang hinab. Der Maschinenführer und der Heizer wurden getötet. Außerdem wurden ein Kondukteur schwer und zwei Reisende leicht verletzt.

Wien, 24. Mai. Auf der Dorfstraße in Raasdorf fanden Kasanten den Handarbeiter H. K. aus Wöllitz bestimmungslos und in einer großen Blutlauge liegend vor. Er hat drei Stichwunden in den Kopf erhalten, von denen eine den Schädel durchdringt und das Gehirn bloßgelegt hat. Die Genbarmerie wurde sogleich in Kenntnis gesetzt. Als Täter wurde ein Invalide aus Raasdorf mit seinem Sohne ermittelt. Der Zustand des Lieberfallenen ist bedenklich.

Paris, 24. Mai. Hier wurde der Kammerdiener G. verhaftet, der vor kurzem seinen Herrn, den Baron de Monro, im Schloss von G. bei Gersburg im Schloß überfallen, erschossen und ausgeraubt hatte.

Kleines Feuilleton.

Neunzehn Personen verbrannt. Das Dorf Wittenberg in der ägyptischen Provinz Dakah ist ein Raub der Flammen geworden. Neunzehn Eingeborene sind verbrannt, sechstaufend Personen sind obdachlos. Das Feuer soll durch Unvorsichtigkeit eines Eingeborenen entstanden sein, der Fische brat.

Kapitan Scotts Aut. mobilschlitten. Kapitän Scott, der in diesem Sommer seine Expedition antreibt, wird bekanntlich auf seine Reise einen besonders konstruierten Automobilschlitten mitführen, der auf der großen Höheebene der Südpolargegend zur Beförderung der Lebensmittel dienen soll. Über diesen eigenartigen Apparat macht die "Nature" einige Mitteilungen. Man hat in Norweg mit diesem neuen Automobilschlitten, der von einer englischen Motor-Gesellschaft gebaut worden ist, sowohl auf Schneefeldern wie auf der Ebene zugestorenen Seen umfangreiche Versuche vorgenommen, die die Brauchbarkeit des Fahrzeugs voll auf bekriegt haben. Das soeben erwähnte Schlitten

rucht auf vier röhrenförmigen Ketten Bahnräder, die in ähnlicher Weise angebracht sind, wie bei den gewöhnlichen Automobilen. Über diese Bahnräder läuft zu beiden Seiten eine sehr feste, widerstandsfähige, aus bestm. Stahl gearbeitete Kette, die an den Außenenden mit kurzen, messerartigen Klammern versehen ist. Wenn die Räder durch den Motor angetrieben werden, läuft genau wie bei einem Fahrrad die Kette weiter, ihre Klammern graben sich in den Schnee oder das Eis und schieben so das Schlitten vorwärts. Auf diese Art läuft der Schlitten eigentlich auf der Kette: die Räder dienen nur ihrer Bewegung. Der Wagen selbst, der im Grunde nur eine horizontale Fläche darstellt, ist aus starkem und dabei doch aus leichtem Holz gearbeitet. Er ist an der unteren Seite durch ein kräftiges Aluminiumgitter geschützt, das sowohl den Mechanismus vor Beschädigungen bewahren wie auch die Vortriebung erleichtern soll. Der Motor ist auf dem Wagen aufgebaut; es ist ein Vierzylinder, 12 Pferdekrafte entwickelnd. Das Gehäuse hat eine besondere Form und birgt zugleich das Reservoir für Petroleum. Die Ventillvorrichtung ist denkbar einfach: die ähnl. Ventile werden es röhrenförmig, fast ausnahmslos gerad aus zu fahren, so daß Ventile und Ventile nur in röhrenförmig werden. Der neue Automobilschlitten entfaltete eine Geschwindigkeit von 8 Kilometer in der Stunde, sodaß das Tempo 3.500 Umdrehungen ist. Die Polarisierung ist durch besondere Vorrichtungen Rechnung getragen; die Umdrehung der Maschine erfolgt selbstständig durch ein Öl, das den tiefsten Temperaturen widersteht und unter dem Druck einer automatischen Pumpe den Ventilen zugeführt wird. Der Motor kann umgekehrt werden, ohne daß die Bewegung der Räder dadurch betroffen wird, sodaß bei Senkungen des Terrains der Apparat durch die eigene Schwere rollt, während die Maschine pausiert.

Wien, 24. Mai. Die Bombe in der Calle Mayor explodierte, was gerade alle Welt beim Essen und niemand auf der Straße. Sie ist nach dem Anfall für alle aus den Säulen. Außer dem Täter selbst sah man ein finke aussehendes Individuum in langer blauer Bluse, welches sofort Verdacht erregte. Er entkam der Menge, doch die Polizei machte eine zu ihm gehörige Frau dingfest. Die Bombe war in einem Schmuckkasten eingeschlossen und mit Stahldraht fest befestigt. Sie glüht genau der im Röhrengeschloß geworfenen. Der 6 Zoll lange und drei und ein halb Zoll breite Kasten wurde von dem Mann in einer kleinen Handtasche bis an den Fuß des Denkmals der Opfer der früheren Explosion getragen. Die Bombe explodierte heftig, ohne jemand anders als den Täter zu verletzen. An ihm war eine doppel-läufige Pistole befestigt. Die Bombe wurde durch ein Urmeter zur Explosion gebracht, das angedeutet schloß gesteckt war. Die Schüsse des Toten wurden von einem Madrider Schuhmacher als von ihm vor zwei Monaten verwendet erkannt. — Inzwischen ist die Persönlichkeit des Anarchisten festgestellt worden. Es ist der 27jährige Anarchist Josep Garcia Fajó, ein aus Barcelona. Er hatte sich für einen Catalonier ausgegeben. Mitteilungs sind nicht befa nt.

wurden am Lurot gestanden. Die Bombe plözte innerhalb der Handtasche, die der Mann bei sich hatte. Er war vom Nordbahnhof hergekommen, so man zu dieser Zeit den Röhrengeschloß zu wartete. Dieser hatte jedoch den Zug vor der Hauptbahn verlassen und war vom Estorial (52 Kilometer von Madrid entfernt) in einem Kraftwagen nach Madrid gefahren, so daß der angelegte Empfang am Bahnhof unterließ. Im Zusammenhang mit der Explosion wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

Madrid, 24. Mai. Die Bombe in der Calle Mayor explodierte, was gerade alle Welt beim Essen und niemand auf der Straße. Sie ist nach dem Anfall für alle aus den Säulen. Außer dem Täter selbst sah man ein finke aussehendes Individuum in langer blauer Bluse, welches sofort Verdacht erregte. Er entkam der Menge, doch die Polizei machte eine zu ihm gehörige Frau dingfest. Die Bombe war in einem Schmuckkasten eingeschlossen und mit Stahldraht fest befestigt. Sie glüht genau der im Röhrengeschloß geworfenen. Der 6 Zoll lange und drei und ein halb Zoll breite Kasten wurde von dem Mann in einer kleinen Handtasche bis an den Fuß des Denkmals der Opfer der früheren Explosion getragen. Die Bombe explodierte heftig, ohne jemand anders als den Täter zu verletzen. An ihm war eine doppel-läufige Pistole befestigt. Die Bombe wurde durch ein Urmeter zur Explosion gebracht, das angedeutet schloß gesteckt war. Die Schüsse des Toten wurden von einem Madrider Schuhmacher als von ihm vor zwei Monaten verwendet erkannt. — Inzwischen ist die Persönlichkeit des Anarchisten festgestellt worden. Es ist der 27jährige Anarchist Josep Garcia Fajó, ein aus Barcelona. Er hatte sich für einen Catalonier ausgegeben. Mitteilungs sind nicht befa nt.

Telegramme

und letzte Nachrichten.

Duisburg, 25. Mai. Nach dem Genuss von Erbsen suppe erkrankte eine Arbeiterfamilie unter Vergiftungserscheinungen. Zwei Kinder sind gestorben. Eins liegt hoffnungslos darnieder.

München, 25. Mai. Ein unbekannt gebliebener etwa 30jähriger Mann ertrankte gestern ein junges Mädchen nach einem kurzen Wortwechsel im Pflanzhof und erlösch. Auf den Alarm zweier Knaben wurde sofort nach dem Mädchen gesucht. Es konnte aber nur als Leiche gefunden werden.

Münster, 24. Mai. Beim Heizen der Lokomotive eines fahrenden Personenzuges gewahrte der Heizer Wehl in das helle Feuer in die Feuerung geworfenen Kohlen eine Dynamitpatrone. Schnell entschlossen griff Wehl mit der Hand in das helle Feuer und holte die Patrone heraus, wodurch er eine schwere Kataraktprose verlor. Die Eisenbahndirektion Münster überwieb ihm für sein heldenhaftes Handeln eine namhafte Geldspende.

Hauptmöbelmagazin Paul Mehaud Leipzig. Kainstr. 1. Gut-Bürgerliche Wohnungeinrichtungen am Markt. Jede Stilart 140 Musterzimmer. Jede Preislage.

Mitteldeutsche Privat-Bank Zweigniederlassung Merseburg. Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung, An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Geldsorten, Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen, Ausstellung von Scheck- und Kreditbriefen, Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks, Beleihung börsenkursiger Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust im Falle der Auslosung, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern, Annahme von Paketen, Kisten u. dergl. als verschlossene Depots unter gesetzmäßiger Haftung der Bank, Vermietung von Schrankklosetern in feuer- und diebstahlsicherer Stahlkammer.

Blüthner Flügel und Pianinos in großer Auswahl stets vorrätig bei Balthasar Döll Piano-Magazin, Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 33/34. Fernruf 635. Sehr guter Verdienst! Ordentl. jung. od. Alt. Mann (tot. Ehepart) zur Ausstellung als Bedienter und Wäscher sof. od. später gef. Nach dem Ausfall Stellung. Fikt. Plänen 1. S. Reichenbaderstraße 4 (Hildporto).

Gute, trockene Presssteine. empfohlen zum Sommerpreise von nur M. 8,50 pro Tausend ab Werk. Grube „Gottesseggen und Tobias“ Rossbach de hat. (1220)

Dr. Albrecht, Halle a. S., Poststrasse 18 verweist von Anfang Juni bis Anfang Juli. Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten (1222)

**Extra billiges Spezial-Angebot**  
in fertigen Kleidern, soweit der Vorrat reicht.  
**Elegante weiße Damen-Kleider**  
aus mercedisthem Seidenstoff, reich mit Spitzen und Stickerei - Garnitur  
M. 25.- 19.- 14.- 12.-  
**Elegante colorierte Damen-Kleider**  
aus neuesten Wollegewebe, Mouffelin u. Alpaca etc  
M. 55.- 38.- 25.- 19.50 15.-  
**Besonderer Gelegenheitskauf:**  
**Ein Posten halbfertiger Roben**  
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.  
**Otto Dobkowitz, Merseburg,**  
II Entenplan II. (1225)

**Gemeinschaftliche Krankenkaße der Stadt Merseburg.**  
**Rechnungsabschluss.**  
1. Kassenrechnung.

a. Einnahmen.	M.
1. Kassenbestand für den Anfang des Rechnungsjahrs	3 573 30
2. Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern	3 116,41
3. Eintrittsgelder	683,—
4. Gesamtbeträge	68 002 43
5. Zuschüsse für Familienunterstützung	114,75
6. Zuschüsse für gewählte Krankenunterstützung	529 38
7. Zuschüsse von Berufsgenossen etc. pp.	189,28
8. Aus verkauften Wertpapieren u. zurückgezogenen Kapitalien	10 507,05
9. Aufgenommene Darlehen pp.	—
10. Sonstige Einnahmen:	74,18
11. Summe der Einnahmen	81 839,78
b. Ausgaben.	M.
1. Für ärztliche Behandlung	12 428,75
2. Für Arznei u. sonstige Heilmittel	6 498,28
3. Krankengelder:	24 087,63
a. an Mitglieder	1 341,97
b. an Angehörige der Mitgl.	3 884,—
4. Unterfüt. an Wöchnerinnen	2 129,20
5. Sterbegelder	8 178,95
6. Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	—
7. Fürsorge für Konvaleszenten nach Beendigung der Krankenunterstützung	—
8. Zuschüsse für gewählte Krankenunterstützung	3 008 41
9. Zurückgegebene Beträge und Eintrittsgelder	105,44
10. Für Kapitalanlagen	12 767,75
11. Zurückgegebene Darlehen	—
12. Verwaltungsausgaben:	3 500,10
a. persönliche:	1 844,44
b. sächliche:	921,30
13. Sonstige Ausgaben	80 187,22
14. Summe der Ausgaben	80 187,22
c. Abschluss.	M.
Summe der Einnahmen	81 839,78
Summe der Ausgaben	80 187,22

Ergebnis d. d. Rechnungsabschluss ist ein Kassenbestand von 1 652,56 M. Die reine Jahresausgabe der Kasse betrug in den letzten drei Jahren, nämlich: 1906 37 434,28 M., 1907 49 438,00 M., 1908 57 836,08 M.

**2. Vermögensausweis**  
für den Schluss des Rechnungsjahres 1909.  
Das Gesamtvermögen der Kasse setzt sich wie folgt zusammen:

	M.
1. Aktiva:	
a. der Bestand für den Schluss des Rechnungsjahres 1909	1 652,56
b. in Wertpapieren, Sparkastenbüchern	78 414 57
2. Hiernach beträgt der Ueberschuss der Aktiva	80 067 13
Nach dem vorjährigen Abschluss betrug der Ueberschuss der Aktiva	79 852 62
Ergebnis gegen das Vorjahr an Ueberschuss der Aktiva mehr	214 51
3. Zum Reservefond gebildeten nach dem Ueberschuss der Aktiva	70 538 50
Nach dem vorjährigen Abschluss betrug der Reservefonds	60 408 25
Ergebnis gegen das Vorjahr an Reservefonds mehr	10 130,25
4. Als Betriebsfonds verbleiben der Kasse:	
a. bar	1 652 56
b. in Sparkastenbüchern	7 876 07
Ergebnis einen Betriebsfonds von	9 528,63

Merseburg, den 18. Mai 1910.  
Der Vorstand. Ehle, Vorsitzender.

Von Donnerstag, den 26. ds. Mts. ab steht wieder ein Transport aus erster Hand  
**prima belgischer Pferde**  
bei mir zum Verkauf.  
**H. B. Kremmer, Merseburg,** Halleische Straße 10/12, gegenüber der Post.  
Ede Personenbahnhof, Tel. Nr. 367.

**Loden-Pelerinen**  
empfiehlt  
**H. Schnee Nachf.**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 84.

**Strümpfe aller Art**  
werden neu- und angefridht. (665 Sand 22 pt.)  
**Maikulatur**  
zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

**Tivoli-Theater**  
Donnerstag, 26. Mai, Anfang 8 1/2.  
**Zwei glückliche Tage.**  
Aufspiel in 4 Akten v. Schönhan.  
In Vorbereitung:  
**Der Kaufmann von Benedig.**  
Aufspiel in 5 Akten v. Stalespre.  
\*\*\*\*\*  
**Sommertheater Wallenda.**  
Ruhlandspk.  
Heute Abend  
**grosse Gala-Vorstellung**  
mit einer  
**Gratis-Präsent-Verteilung**  
im Werte von 15 Mark. Jeder Theaterbesucher hat Anteil daran.  
Es ladet ergebenst ein  
die Direktion.  
\*\*\*\*\*

**Neues Schützenhaus.**  
Freitag, den 27. Mai  
abds. 8 Uhr  
**Abonnements-Concert**  
ausgeführt vom hiesigen Stadt-Orchester. (Dir. Hr. Hertel)(1226)  
Eintrittskarten à 40 Pfg. M. 4.—  
Abonnementskarten 12 Stk. M. 4.—  
bei Herrn Fröhner H. Ritterstr.  
und an der Abendkasse zu haben.

**Zoo: Garten**  
Halle a. S.  
Romantischer Bergpark  
Zahlreiche Neuanschaffungen  
Zur Zeit tägliche Vorstellungen des berühmten  
Liliputaner-Cirkus.  
Die kleinsten Menschen u. Pferdchen der Welt.  
Täglich Concert  
Sonntag, den 29. Mai  
**Billiger Sonntag,**  
Erw. 30, Kinder 20 Pfg.  
Vorstellungen (1221)  
Vor- und Nachmittags.

**Christliches Volksfest**  
für innere Mission  
am Sonntag, den 29. Mai nachm. 1/4 Uhr im Garten des „Casino“ (Seemannstr. 4). (1202)  
Herr Sup. Niemannscheider-Freyburg wird aus dem Antritt der Innere Mission an dem Abend der Großstadt erzählen.  
Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen. (Bei unglücklichem Wetter findet das Fest im Saal statt.)

**Steuer-Reklamations-Formulare,**  
nach amtlichem Muster angefertigt, sind vorräthig in der  
**Kreisblatt-Druckerei.**

**Flüssiges Brot**  
in der Flasche ist das bekannte  
**Köstritzer Schwarzbier**  
aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Seine auch ärztlich anerkannten grossen Nährwerte machen das Bier zu einem wohlkömmlichen, billigen Gesundheits- und Kraftgetränk für jung und alt, Kranke und Gesunde, zu einem vorzüglichen Tafelbier und unentbehrlichen Haustrank. Köstritzer Schwarzbier wird nur aus reinem Hopfen, Malz und eisenthaltigem Wasser hergestellt, es hat wenig Alkohol und darf nicht mit den oberrärgen, mit Zucker versetzten Malzbieren verwechselt werden.  
Nur echt bei:  
Bernh. Oeltzschner, Biergrosshandlung Merseburg und Mülchen, Christian Böhm, an der Geisel, Karl Schmidt, Untermarkt u. A. Welzel in Merseburg.

**D. H. Apelt & Sohn,**  
Bankgeschäft,  
Halle a. S., Leipzigerstr. 70/71.  
Konto-Korrent-Verkehr.  
Diskontierung von Geschäftswechseln.  
Eröffnung provisionsfreier Checkkonten.  
Placierung und Beschaffung von Hypothekkapitalien.  
Annahme von Depositengeldern gegen angemessene Verzinsung.  
An- und Verkauf von Wertpapieren.  
Spesenfreie Abgabe von erstklassigen Anlage-Papieren.  
Aufbewahrung und Kontrolle von Wertpapieren.  
Feuer- und diebessichere Tresoranlage; Besichtigung jederzeit gern gestattet.

**Bauern-Verein**  
Merseburg und Umgegend.  
**Generalversammlung**  
Freitag, den 27. Mai 1910,  
nachmittags 3 Uhr im Tivoli.  
- Tagesordnung:  
1. Geschäftliche Mitteilungen.  
2. Rechnungslegung pro 1909/10.  
3. Vorstandswechsel.  
4. Vortrag: Ueber „Kartoffel-trocknung“. Hr. Herr Direktor Engler, Beamter der landwirtschaflichen Central-Anstaltstelle zu Halle a. S.  
5. Praktische Vorführung eines neuen Gasbeleuchtungsapparates.  
6. Vorschläge und Besprechung bez. der diesjährigen Sommerreise.  
7. Anträge und Wünsche.  
Zu dieser Versammlung laden wir die geehrten Mitglieder hierdurch ergebenst ein und bitten um zahlreichem Besuch. (1192)  
Der Vorstand.

**Erstklassige Rohmöbel und Phönix-Klappstühle**  
  
in grösster Auswahl.  
**Albert Kunth,**  
Gothardstr. 30. (930)

**Visitenkarten**  
**Verlobungsanzeigen**  
**Einladungen etc.**  
elegant u. billig  
**Merseburger**  
**Kreisblatt-Druckerei.**

**Vortrags-Cyklus**  
von Prof. Pochhammer über  
„Dante und seine Dichtung“  
am 25., 26., 27. und 28. Mai  
abends 8 Uhr im Schlossgarten-salon. A. Letsch, d. Buchhandl. von Herrn Fr. Stollberg: Einzelbillet 1 Mt., Cyclusbillet 3 Mt., 2 Person. in der Familie 50 Pfg. Ermäßig.: Familienbillet 7 50 Mt., Schülerbillet 75 Pfg. (1211)

Der Bedarf an Fleischwaren für die Garnison Merseburg vom 1. Juli bis 31. Dezember 1910 soll  
Donnerstag, den 2. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung Zimmer 38 im Stabsgebäude der Infanterie-Kaserne, wofür auch die Bedingungen ausliefern, öffentlich vergeben werden. Vorzugsfähige Angebote werden bis zu genanntem Zeitpunkt entgegengenommen. (1178)

**Intendantur IV. A-Korps.**  
**Niridenerpachtung.**  
Die diesjährige Ackerpachtung der Gemeinde Gorbetha bei Dethle a. B. soll  
Montag, den 30. Mai  
nachmittags 4 Uhr  
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termin. (1224)  
Der Gemeindevorstand.

**Nachlass-Auktion.**  
Sonntag, den 28. d. Mts., von vorn. 9 Uhr an sollen im Restaurant „Zur guten Quelle“ Saalstraße 14 verschiedene Nachlassgegenstände als:  
1 Sofa, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Stuhl, 1 Sessel, u. 1 H. Wanduhr, 5 Bettstellen mit Matratz, darunter 1 große u. 2 kleine Bettstellen, 1 Klappstuhl, 1 Kleintisch, 1 transportable Schrank, 3 Aufwandsbücher, 2 Schreibfedern, 6 Briefkästen, 1 großer Holzschrank, 1 kleiner Holzschrank, 1 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung, versteigert werden.  
Merseburg, den 24. Mai 1910.  
Fried. W. Anst. (1223)

**Erfinder!**  
Engl. amerik. kanad. Firmen suchen patent. Erfindungen u. Ideen. Patentanwalt G. Hoffer, Verdiers, Rue d'Anvers 7. Pohl. Nachn. 175.

**Verlangen Sie nur:**  
**„Pfeilring“**  **Lanolin-Seife**  
25 Pfg. pro Stück.  
Nachschreibungen bitte nach zurück.  
**Vereinigte chemische Werke Aktiengesellschaft**  
Charlottenburg, Salzfer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.